

Schrotttrommler begeistern Fans

LÜNEBURG - Ihre Musik ist purer Rhythmus, ihre Instrumente sind absoluter Kult: Die Lüneburger Schrotttrommler holen Musik aus allem was klingt - aus alten Ölfässern, Regentonnen, Kanalrohren, Bratpfannen oder ausgemusterten Kochtöpfen. „Fell drüber und das Kanalrohr gibt einen super Bass“, sagt Jana Kroll aus der Bassgruppe der „L.S.T.“.

Kein Rhythmus ist den Hobbymusikern fremd - seit zehn Jahren trommeln sie vom Samba, Reggae oder Taiko bis zum Blues alles, was die Fässer hergeben. Am Sonnabend wollen es die fünf Frauen und sechs Männer in der Adendorfer Sporthalle bei Lüneburg „so richtig krachen“ lassen. Dann feiern sie mit einem besonderen Konzert ihr zehnjähriges Bestehen.

„Es hat irgendwie auf einer langweiligen Familienfeier angefangen. Ich trommelte auf Flaschen und Gläsern und einer Heizung rum“, erzählt Schlagzeuglehrer und LST-Leiter Jörg Schwieger (36). Mit der Zeit habe er herausgefunden, dass Dinge wie Wassertonnen aus Kunststoff zum Teil sogar besser klingen als manches Schlagzeug.

Im Nu waren damals zwanzig Leute zusammen. Bei elf Trommlern zwischen 15 und 59 Jahren quer durch alle Berufsgruppen hat sich die Gruppe eingependelt. Ihnen ist längst klar: Es gibt einen Super-sound, wenn man Kochtöpfe oder Bratpfannen richtig einsetzt. Alle Instrumente kommen vom Schrott oder aus dem Sperrmüll, beteuert Schlagzeuglehrer Schwieger. Sechzehn eigene Stücke haben die Trommler drauf. Mit ihrem Hänger voller Schrottinstrumenten tourten die Trommler schon etliche Male durch Deutschland. Zu ihren fast 400 Auftritten gehörten auch welche in Polen und Russland.



Die Schrottrömler holen Musik aus allem was klingt, ob Ölfässer, Regentonnen, oder Kochtöpfe

FOTO: JANA PHILIPP SCHULZE